

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

31.5.1829 (Nr. 150)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 150.

Sonntag, den 31. Mai

1829.

Baden. — Frankreich. — Großbritannien. — Ionische Inseln. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Schweiz. — Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Verschiedenes.

Baden.

Der 7. Mai war ein festlicher Tag für einen großen Theil der Einwohner von Pforzheim: es war der Tag, an welchem H. Präzeptor Gerbel sein Dienst-Jubiläum feierte. Schon vor einiger Zeit war der würdige Greis von Seiner Königlich hohen Hoheit, unserm allergnädigsten Landesherren, mit der goldenen Verdienst-Medaille, für seine langjährige Treue in seinem Berufe, ausgezeichnet worden. Für den Tag seines Dienstjubiläum bereitet den Jubelgreise seine frühern Schüler und Schülerinnen einige Geselligkeiten, an welche sich auch seine gegenwärtigen Schüler angeschlossen. Mit Anbruch des Tages wurde dem Jubelgreise durch das hiesige Musik-Chor eine passende Musik dargebracht. Um halb elf Uhr versammelten sich die Behörden, Schüler und Schülerinnen vor dessen Wohnung. Die Deputationen begaben sich zu dem Jubelgreise, und stellten ihm ihre Glückwünsche ab. Von den gegenwärtigen Schülern wurde ihm ein Geschenk mit einer von einem Schüler verfaßten Rede übergeben. Zwei Jungfrauen überreichten sodann demselben dessen lithographirtes Bildniß. Hierauf begann der Zug sich in die hiesige Schlosskirche unter dem Geläute der Glocken in folgender Ordnung zu erheben: voran giengen die gegenwärtigen Schüler des Pädagogiums paarweise. Diesen folgten die Deputationen, die Lehrer des Pädagogiums und die Söhne des Jubelgreises, nach diesen gieng der Jubelgreise, ihm zur Seite der funktionirende Geistliche — ein früherer Schüler von ihm; welche beide von den Jungfrauen — ebenfalls frühern Schülerinnen — umgeben waren; nun folgten die frühern Schüler ledigen Standes paarweise, sodann ebenso die verheiratheten frühern Schüler, und zuletzt schlossen sich dem Zuge noch viele hiesige Einwohner an. Die Kirche war festlich geschmückt. Die Gemüther sämmtlicher Anwesenden wurden innig durch vierstimmigen sehr passenden Gesang zur Andacht vorbereitet. Nach beendigter schöner, gefühlvoller Rede und Gesang begab sich der Zug in der nämlichen Ordnung vor die Wohnung des Jubelgreises zurück, und gieng auseinander; um halb ein Uhr versammelte man sich wieder zu einem einfachen Mahle in der Post. Heiterkeit des Gefeierten, so wie seiner Familie und sämmtlicher Anwesenden würzten das Mahl. Demselben wurde ein silberner Pokal von seinen frühern Schülern überreicht, mehrere Toaste auf's fernere Wohl des Jubelgreises ausgebracht, und der Abend mit musikalischer Unterhaltung beschloffen.

Frankreich.

Pariser Börse vom 27. Mai.

5proz. Konsol. 107 Fr. 95 Cent.; 108 Fr. — 3proz. Konsol. 79 Fr. 65, 60 Cent.

— J. K. H. Madame Herzogin von Berry geruhete am 26. das berühmte Wallfisch-Skelett zu besuchen, das in einer Hütte auf dem Plage Ludwig XVI. zu sehen ist. H. Geoffroy-Saint-Hilaire hatte die Ehre Ihrer K. Hoh. alle Erläuterungen zu geben, die auf dieses fischartige Säugethier aus den nördlichen Meeren Bezug haben.

— Den Kommissions-Bericht des Hrn. Humann über das dießjährige Ausgaben-Budget, mit dem der Constitutionnel sehr unzufrieden ist, nennt der Messager eine große und schöne Arbeit, wie man sie von den gewandten Wortführern einer so einsichtsvollen Kommission nicht anders erwarten konnte. Alle Streitfragen um Grundsätze, heißt es, sind hier in dem Maße, als die verschiedenen Kapitel des Budgets dazu Veranlassung geben, aufgeführt. Keinem Punkte ist listig ausgewichen, sondern jeder ist mit derjenigen Mäßigung angegriffen, die der Ausarbeitung eines so wichtigen Gegenstandes gebührt. Jedermann wird den tiefen Einsichten, die der Berichterstatter an Tag legt, alle Gerechtigkeit wiederfahren lassen.

— Die für den außerordentlichen Kredit von 52 Millionen niedergesezte Kommission hat Hrn. Bertin de Sauvigny zum Berichterstatter ernannt.

— H. von Campuzano, Minister Spaniens am Hofe des Kaisers von Oestreich, ist gestern, auf seiner Reise von Madrid nach Wien, zu Paris angekommen.

— In der Sitzung der Akademie der Wissenschaften v. 25. Mai hat H. Geoffroy-Saint-Hilaire der Akademie eine Zeichnung mitgetheilt, welche ein Kind weiblichen Geschlechtes vorstellt, das zwei Köpfe und zwei Nacken auf einem einzigen Rumpfe hat. Dasselbe wurde zu Casfari, auf der Insel Sardinien, im März 1829 geboren. Die zwei Köpfe wurden jeder besonders unter einem verschiedenen Namen (Ritta und Christina) getauft. Das Kind ist jetzt zwei Monate alt, und lebt gegenwärtig zu Turin; Christina genießt einer guten Gesundheit, Ritta scheint leidend; der Vater will sie nach Mailand bringen, und von dort nach Genf sich begeben. Man fährt bei dieser Gelegenheit ein Individuum mit zwei Köpfen an, das acht und zwanzig Jahre alt geworden ist.

— Der H. Maréchal-de-camp Markis de la Bourdonnaye einer der ältesten und ergebensten Diener der Monarchie, ist mit Tod abgegangen. Er hinterläßt

nen einzigen Sohn, den Hrn. Grafen de la Bourdonnaye, welcher eines der talentvollsten Mitglieder der Deputirtenkammer ist.

— Im Oktober vorigen Jahres segelte H. Karl Gabriel Pattin, Kapitän des Rouener Handelschiffes le Cotonnier, von Cherbourg nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, als er von einem Sturm ergriffen wurde, der sein Schiff gänzlich entmastete, und ihn der größten Gefahr aussetzte.

Einige Tage nach diesem Natur-Ereigniß, während er mit der Ausbesserung der erlittenen Beschädigungen beschäftigt war, wurde H. Pattin ein versankenes Schiff gewahr, von dem man nur noch ein Stück vom Hinterteil sah. Kapitän Pattin, ohne Rücksicht auf die Lage, worin sich sein eigenes, fast rhedeloses, und wegen dem vielen eingedrungenen Wasser fast auch versinkendes Schiff befand, richtete seinen Lauf jenem Wrack zu, mit dem Entschluß, den Schiffbrüchigen beizustehen.

Eine Schaluppe wurde in's Meer gesetzt, welche nach dem Wrack ruderte, und mit acht Geretteten an den Bord des Cotonnier zurückkam. Das untergegangene Schiff war der englische Kauffahrer the Beaufort-Castle von 400 Tonnen, welcher, auf seiner Rückfahrt von der afrikanischen Küste nach Liverpool, in dem nämlichen Sturm, der den Cotonnier ergriffen, von den Wellen verschlungen wurde. Jene 8 Mann waren der Ueberrest von 30: alle 22, den Kapitän mit einbegriffen, waren ertrunken, oder durch Hunger, Durst und Strapazen umgekommen. Jene 8 geborgenen Seeleute hatten sich seit 4 Tagen auf den Besankmast ihres Schiffes gerettet, und mußten diese ganze Zeit über alle Nahrung entbehren.

Der Kapitän Pattin leistete diesen Unglücklichen alle Pflege und Hülfe, die ihre Lage erforderte, und übergab sie am 16. Oktober dem englischen Schiffe Bolivar, das nach Falmouth segelte.

Der Seeminister beeilte sich, diese ehrenvolle Handlung zur Kenntniß Sr. Maj. zu bringen, Allerhöchstwelche, durch eine Ordonnanz vom 24. Mai, den Hrn. Pattin zum Ritter der Ehren-Legion zu ernennen gerubeten.

— Briefe aus Bayonne melden, daß man in der Nachbarschaft der Albiduz (Theil des pyrenäischen Gebirges) Porzellan-Erde von vorzüglicher Güte gefunden habe.

Großbritannien.

London, den 23. Mai. H. D'Connell überreichte den Wahlmännern der Grafschaft Clare eine Adresse, worin er sich ihnen als Kandidat für die nächste Wahl eines Abgeordneten in die Kammer der Gemeinen empfahl.

Der Limerick-evening-post (Irland) meldet, daß man seit einigen Tagen an der Küste eine türkische Brigg wahrnehme, deren Gegenwart zum Zweck hat, Matrosen aufzunehmen, die ein oder zwei Verboffiziere, welche der Großherr vorher nach Limerick gesandt, liefern sollen; erwähnte Zeitung setzt hinzu: die Regierung habe Befehl gegeben, jede Rekruten-Einschiffung zu verhindern.

— Alle häuslichen Unfälle scheinen auf Lord Aberdeen einzubringen. Vor Kurzem verlor er seine Tochter, und

gegenwärtig liegt sein ältester Sohn, Markis von Abercorne, gefährlich darnieder.

Ionische Inseln.

Der östreich. Beobachter vom 24. Mai sagt: Nachrichten aus Corfu zufolge waren in der Nacht vom 3. auf den 4. Mai die englischen Linienschiffe Windsor-Castle, Kapitän F. Bouverie, und Wellesley, Kapitän Maitland, welche Syrakus vor 6 Tagen verlassen hatten, auf der Rhede von Corfu vor Anker gegangen. Der Vize-Admiral Sir Pulteney Malcolm (der sich bekanntlich in den ersten Tagen dieses Monats zu Neapel befand) wurde mit der Asia, zwei andern Linienschiffen und mehreren kleinern Kriegsfahrzeugen gleichfalls in Corfu erwartet, von wo er, dem Vernehmen zufolge, mit den daselbst sich sammelnden Kriegsschiffen, unverweilt nach der Levante segeln wird. Einige glauben, Admiral Malcolm werde von Neapel nach Zante segeln, bei welcher Insel sich sodann alle übrigen Kriegsfahrzeuge einfänden würden, um von da nach der Levante abzugehen.

Niederlande.

Brüssel, den 27. Mai. Se. M. der König haben sich gestern mit ihrem ganzen Gefolge nach Antwerpen begeben. J. M. die Königin und J. K. H. die Prinzessin Marianne reisen heute mit ihrem Gefolge nach Bonn ab.

— Se. Maj. haben dem Prinzen von Oranien den Oberbefehl über die Kommunalgarden übertragen.

Nach dem Vorbilde von Paris — wo man, alten Vorurtheilen entsagend, zuerst das englische Schauspiel, und in diesem Augenblick die deutsche Oper beifällig aufgenommen — werden auch in unserer Stadt deutsche Opernvorstellungen stattfinden. H. Bornschein wird nämlich während der Dauer eines Monats jede Woche zweimal deutsche Opern zur Aufführung bringen. Auf diese Weise werden wir die Meisterwerke von Mozart, Weber, Winter, Weigl, Spöhr u. hören. Die deutschen Vorstellungen, die H. Bornschein zu Amsterdam bereits gegeben, hatten sich des erwünschtesten Erfolgs zu erfreuen. Er hat eine Prima Donna acquirirt, die zu Dresden und in mehreren andern Städten Deutschlands mit vielem Beifall aufgetreten ist. (Dem. Samberger?)

Oesterreich.

Wien, den 23. Mai. In Folge der aus den Fürstenthümern Moldau und Wallachei eingelaufenen Berichte von dem Wiederausbruch der Pest, sind im Großfürstenthum Siebenbürgen die verschärften Sanitätsmaßregeln, welche seit letztem Herbst suspendirt waren, bereits wieder in Kraft getreten, und der Kordon an der Gränze soll üblichermassen verstärkt werden. Es ist leider kein Zweifel, daß sich die Pest in mehreren Distrikten der Wallachei zeigte; man hofft aber, ihr Umsichgreifen noch zeitig verhindern zu können.

Wien, den 25. Mai. Metalliques 98 $\frac{1}{16}$; Bankaktien 1109.

Triest, den 20. Mai. Eben eingehenden Nachrichten aus Zante vom 11. d. zu Folge, hat sich Mistolunghi,

der Schauplatz so heroischen Muthes, das seit der Katastrophe von 1825 in den Händen der Türken geblieben war, an den tapfern griechischen Admiral Miauli mit Kapitulation ergeben. Die Besatzung wird Kriegsgefangen nach Prevesa abgeführt. Man glaubt, daß die zur Belagerung von Missolonghi verwendeten Truppen nunmehr für die Expedition nach Epirus bestimmt seyen.

Preußen.

Berlin, den 20. Mai. Der H. Staatsminister von Humboldt ist, wie man vernimmt, an die Spitze der Kommission ernannt worden, die zur Errichtung des neuen königlichen Museums den Auftrag hat. Nicht leicht kann eine Wahl von allen Seiten mehr Zustimmung und Antheil erwecken, als diese, die in allen Beziehungen die glücklichste zu nennen ist. Wissenschaft, Kunstliebe, Erfahrung, praktisches Talent, Selbstständigkeit, Rang und Ansehen finden sich hier in seltenem Maße vereint.

Die Truppenübungen sind hier in vollem Gange. Man kann diese schönen Kriegereschaaren nicht ohne Stolz und Freude ansehen, wenn man bedenkt, welche hohe Bürgschaften des allgemeinen Wohls in diesem Augenblick auf der Militärkraft unsres Staats beruhen, und wie diese in den Händen unsres geliebten Königs nur das Werkzeug reiner und edler Zwecke zu seyn vermag! Auch hier glaubt man fest an die Erhaltung des Friedens zwischen den europäischen Mächten, doch weniger aus dem Grunde, den manche öffentliche Blätter aus der jetzt seit der Emancipation wieder völlig disponiblen Macht Großbritanniens hernehmen wollen, als vielmehr aus der Ueberzeugung, daß der Gang der russischen Sache, bei dem festen Sinne des großherzigen Kaisers und bei der ihr inwohnenden Stärke, von keiner Seite einen wirksamen Einspruch zu besorgen hat.

(Allg. Ztg.)

Schweiz.

Zu Saar starb am 16. Mai der regierende Landammann des Kantons Zug, Hr. Franz Joseph Andermatt (geb. am 28. Okt. 1771), und wurde am 18. Mai mit großer Feierlichkeit beerdigt. Derselbe hat sich bei mancher Gelegenheit den Eidgenossen vortheilhaft bekannt gemacht. Im eigenen Kanton waren sein Einfluß groß und seine Verdienste mannigfach.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Odessa, den 8. Mai. Das vor einigen Tagen durch Schifferausagen hier verbreitete Gerücht, daß die Türken Balziz am 29. v. M. überrumpelt und besetzt hätten, hat sich glücklicher Weise nicht bestätigt; doch heißt es fortwährend, General Roth sey mit einem Theile der Besatzung von Varna aus dieser Festung ausmarschirt, um den Streifzügen der Türken, die sich mit bedeutender Macht den Küsten genähert hätten, Einhalt zu thun. — So eben aus Sizepoli einlaufenden Nachrichten zu Folge war Admiral Greigh mit seiner Flotte, die am 23. v. M. Sebastopol verlassen hatte, in der Bai von Burgas vor Anker gegangen. — Da sich die in den Fürstenthümern den ganzen Monat hindurch grassirenden Epi-

demien — an vielen Orten die wahre orientalische Pest — nun auch bis an die Gränze von Bessarabien, namentlich nach Braila, verbreitet hat, so fängt man an selbst hier vor dem weitem Umgreifen dieser schrecklichen Geißel Vorsorge zu hegen, die jedoch bei den hiesigen vortreflichen Sanitäts-Anstalten übertrieben seyn dürften.

— Die Allg. Zeitung vom 30. Mai bringt folgende Nachrichten aus Bucharest vom 12. Mai: Seit ein paar Tagen zirkuliren hier Gerüchte von einer bedeutenden Affaire, die in den ersten Tagen dieses Monats (nach einigen schon am 29. oder 30. April) auf dem rechten Donau-Ufer zwischen Hirsova und Silistria statt gefunden habe. — Die Russen sollen bei einer gegen Silistria ausgeführten Bewegung zwar bedeutenden Verlust erlitten, sich aber dennoch bei dieser Operation eines sehr ansehnlichen Transports von Getreide und Schlachtvieh, der für Silistria bestimmt war, bemächtigt haben. Daß irgend etwas von Bedeutung statt gefunden, scheint ausser Zweifel zu seyn; das Nähere und Wahre dürften wir aber erst in einigen Tagen erfahren.

Verschiedenes.

Se. Erlaucht der Hr. Graf Emil zu Erbach-Schönberg ist am 26. Mai zu Schönberg mit Tode abgegangen.

— Am 22. Mai kam zu Mouscron (Westflandern) eine Frau mit vier Kindern nieder, wovon 3 die heilige Laufe erhielten, und bei guter Gesundheit sind.

— Am 11. Mai wurden in einem Steinbruch bei Hohnstein (in Sachsen) 13 Steinbrecher verschüttet, 5 derselben sind jedoch gerettet worden. Nach sechstägiger rastloser Arbeit wurden sie am 17. Nachmittags in einer engen Schlucht, welche die zusammengestürzten Felsstücke schirmend über ihnen gebildet hatten, lebend wieder aufgefunden. Ein kleiner Brod- und Tabaksvorrath, und der Genuß anderer, durch die Noth gebotener Nahrungsmittel, hatte sie vor dem Hungertode geschützt, die Uhr eines Unglücksgefährten, beim matten Schein angezündeten Zunders, ihnen die Stunden und Tage ihrer Einkerkelung angezeigt, und das immer näher dringende Geröse der Abräumungsarbeiten, das sie vom zweiten Tage an deutlich vernahmen, während ihr Hülfesruf ungehört in den Felsmassen verhallte, ihre Hoffnung bis zum Augenblicke der Erlösung aufrecht erhalten. Drei der Geretteten sind nur wenig verletzt und ausser Gefahr. Von den übrigen 8 Verunglückten wurden erst 3 zerschmettert wieder aufgefunden. Die andern 5 werden noch aufgesucht; doch läßt sich kaum hoffen, sie noch am Leben zu finden, da sie, nach Aussage der Geretteten, im Hintergrunde der Steinwand arbeiteten, und von ihr daher wahrscheinlich erdrückt worden sind.

— Ein amerikanisches Journal, der Boston Daily advertiser, erwähnt einer zu Boston gemachten wichtigen Entdeckung. Zwei Mechaniker aus der Stereotypen-Gießerei dieser Stadt verfertigten eine Maschine, vermittelst welcher man die Schriften gießt, indem man bloß mit der Hand eine Kurbel in Bewegung setzt: die Arbeit

geschicht doppelt so schnell, als jene des geschicktesten
Schriftgießers.

Frankfurt am Main, den 29. Mai.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.
Söhne 1820 75 1/2

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.**

| 30. Mai | Barometer | Therm. | Hygr. | Wind. |
|---------|----------------|---------|-------|-------|
| M. 9 | 27 3/4. 9,5 L. | 15,1 G. | 48 G. | ND. |
| M. 2 | 27 3/4. 9,1 L. | 15,4 G. | 45 G. | ND. |
| M. 10 | 27 3/4. 9,2 L. | 12,6 G. | 45 G. | ND. |

Halbtrüb mit mattem Sonnenschein — viel leichtes Ge-
wölck — wenig heiter.

Hydrometrische Differenzen: 4.2 Gr. - 5.3 Gr. - 5.0 Gr.

Todes-Anzeige.

Am 26. dieses verschied dabier unser guter Vater und
Großvater, der gewesene Anwaltschultheiß Johann Georg
Zentner, an den Folgen eines Schlagflusses, in seinem
84. Lebensjahre.

Welchen schmerzlichen Verlust wir allen Freunden und
Verwandten des Verewigten hiermit anzeigen.
Ladenburg, den 28. Mai 1829.

Die Hinterbliebenen.

Karlsruhe. [Nes-Anzeige.] H. C. Göpel, Da-
menschuhe-Fabrikant aus Sachsen-Gotha, empfiehlt sich zu be-
vorstehender Messe einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publi-
kum mit mehreren Sorten schwarzen und farbigen Zeugschuhen nach
der neuesten Fagon und gutem Stoffe, nämlich zu 1 fl. 18 bis
2 fl. 24 fr., so wie schwarzen hochledernen zu 1 fl. 12 fr.; er
verspricht gute Waare und reelle Bedienung, und bittet um ge-
neigten Zuspruch. Seine Bude ist auf der Theaterseite die 4te
vom Schlosse.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die jüngst berühmten
holländischen u. schlesischen insbesondere auch Uniforme-
Taschentücher; weiße, graue, rothe und blaue
Kaffee-Servietten 3/4 breit 3/4 lang, 3/4 br. 3/4 lg.,
10/4 br. 10/4 lg. und 12/4 br. 12/4 lg.; Damast-Tafel-
garituren zu den kleinsten und größten sowohl runden
als langen Tischen mit 6, 12, 18 und 24 Servietten,
wozu die Tafeltücher 3, 4 und 5 Ellen im Quadrat und
resp. 6, 8, 9, 12 E. lang, 4 u. 5 E. breit, durchgängig
ohne Nath (die mit 6 und 12 Servietten größtentheils in
doppelten Exemplaren); Damast-Servietten nach
Duzenden, kleine 3/4 Defert-Servietten mit Franzen mit ro-
ther Einfassung und ganz weiß; 3/4 u. 1/2 breite Damast-
firte Zwischgebilde in ganzen und halben Stücken sind
im neuesten Geschmack bei mir eingetroffen und in großer

Auswahl vorhanden. Ferner kann nun auch auf meinem
Leinwandlager nicht allein über 3/4 u. 7/4 breite, son-
dern auch über 3, 4, 5 und 6 Ellen breite Leinwand
in ganzen und halben Stücken augenblicklich verfügt werden.
Feste, aber äußerst billige Preise und solide reine Waare
sind unverrückt die Grundlagen, die mir ferneres Ver-
trauen sichern sollen.

Heinrich Hofmann,
Lammstraße, vis-à-vis vom Großherzog-
Ministerialgebäude und der Weinhandlung
von Hrn. Glöckler.

Karlsruhe. [Nes-Anzeige.] Einem hohen Adel
und gebrien Publikum macht Unterzeichneter die ergebenste An-
zeige, daß er zum ersten Mal die hiesige Messe bezieht, wobei
er sich mit allen in sein Fach einschlagenden Artikeln, nämlich
Kupfer-, Messing- und Eisenwaaren, zu den billigsten Preisen
bestens empfiehlt, und bittet daher seine Freunde und Gönner
um geneigten Zuspruch.

Sein Stand ist auf dem Häfnermarkt von der Bärenstraße
aus links der zweite, nur für den ersten Tag.

Gabriel Sutter junior,
Kupferschmidmeister, wohnt in der langen
Straße Nr. 129, der Stadt Freiburg gegenüber.

Karlsruhe. [Nes-Anzeige.] Gebrüder Becker,
Leinen-Fabrikanten aus Dersinghausen bei Diersfeld, empfehlen
sich mit einem Assortiment seiner Holländischer und Bielefelder
gebleichter und ungebleichter Leinwand, so wie auch mit seinen
leinenen Sacktüchern und Tischgebild von allen Mustern; ver-
sprechen reelle Bedienung und die billigsten Fabrikpreise. Ihre
Bude ist vom Eingang rechts die 2te, der Kreuzstraße gegenüber.

Wilbald. [Badwirtschast-Empfehlung.] Un-
terzeichneter hat, seit der letzten Kurzeit, sein kurz vor 3 Jahren
angestretenes Wirthschaftsgebäude zum Waldhorn, welches ganz
nahe an den Wäbern liegt, jetzt ganz zur Bequemlichkeit der ver-
ehrten Gäste zum Logiren, wie auch zum Speisen, vollends
ingerichtet.

Indem er die Ehre hat dieß zur öffentlichen Kunde zu brin-
gen, glaubt er durch seine Einrichtung seinen verehrten Gästen
eine Bequemlichkeit bereitet zu haben, und fügt noch weiter bei,
daß er durch gewonnenen Raum viel mehr Gäste aufzunehmen
im Stande ist; durch die Mehrtheit der Zimmer, welche er ge-
wonnen hat, und die zum Theil tapezirt und gepupst sind, kön-
nen solche um den billigen Preis von 1 — 6 fl. abgegeben wer-
den, und die table d'hôte zu 36 fr.; auf Verlangen kann
auch des Nachts nach der Karte gespeist werden.

Er empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen
Publikum zu geneigtem Zuspruch, wobei er sich auf's eifrigste
bestreben wird, das ihm seit 3 Jahren besonders von den ver-
ehrten Karlsruhern geschenkte Vertrauen immer mehr zu beses-
sigen, und deren Zufriedenheit vorzüglich durch prompte und bil-
lige Bedienung zu erhalten.

G. Frey,
Gastgeber zum Waldhorn.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Die Hein-
rich Fellmerich'schen Erben dahier sind entschlossen, ihr be-
sitzendes dreistöckiges Wohnhaus, Nr. 157, der langen Straße,
dessen vortheilhafte Lage in der Nähe des Marktplazes hinläng-
lich bekannt ist, mit der vollständigen Lebeneinrichtung öffentlich
versteigern zu lassen. Hierzu wird Tagfahrt auf

Montag, den 1. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,
auf diesseitiger Kanzlei anberaumt, und werden die Kaufsüßigen
mit dem Bemerkn dazu eingeladen, daß ein Theil des Kauf-
schillings längere Zeit auf dem Hause stehen bleiben könne.

Karlsruhe, den 12. Mai 1829.
Großherzogliches Stadtkamerevisor.
Kerler.

